



29. Jahrgang.

No. 19.

Samstag, 28. Sept. 1912.

„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der Societas entomologica bilden die Textblätter zur Insektenbörse.“

Herausgeg. von Dr. Karl Grünberg, Zoolog. Museum, Berlin.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn Dr. Karl Grünberg, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Invalidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man sich an die Expedition der Entomologischen Rundschau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. — — — Fernsprecher 5257.

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die Insektenbörse wöchentlich. Abonnementspreis der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutschlands und Oesterreichs Mk. 1,50, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

### Neue Nymphaliden aus Südamerika.

Von A. H. Fassl.

*Prepona chromus* Guér. ♀ ab. *ochracea* m. Nebst der typischen in Staudingers „Exotische Tagfalter“ beschriebenen weiblichen Form von *P. chromus* fing ich im Canon del Tolima (Kolumbische Zentraleordill. 1700 m) 3 unter sich gleiche ♀♀, die im Vorderflügel eine etwa 12 mm breite Längsbinde besitzen, die etwa 10 mm vom Saume am Innenrande beginnt und sich in Form hellbrauner eingestreuter Schuppen, undeutlich begrenzt bis kurz vor Rippe III<sup>1</sup> aufwärts erstreckt. — Diese interessante Form scheint an die Lokalität gebunden zu sein, denn ich habe sie unter den im Westen und im Osten Kolumbiens gefangenen ♀♀ von *Prep. chromus* niemals beobachtet.

Von den 3 erbeuteten tadellosten Stücken befindet sich das eine in Koll. Larsen und 2 Exemplare in meiner Sammlung. Augenscheinlich bildet ab. *ochracea* eine analoge Form zum ♀ von *chromus* wie *Prep. synchroma* Stgr. zu *chromus* ♂, obzwar ich *synchroma* überhaupt nicht in Kolumbien beobachtet habe. — Mein einziges Stück dieser Form stammt von Huancabamba in Peru und hat den blauen Schiller am Vorderflügel nur stückweise angedeutet, aber an derselben Stelle, wo bei ab. *ochracea* die braune Beschuppung liegt.

*Anaea titan* Feld. ♂. Das anscheinend bisher unbekanntes ♀ von *Anaea titan* ist mäßig größer (60 mm Spannweite) als der ♂ und von hellorangebrauner Färbung ähnlich dem ♀ von *Anaea phidile*; alle

schwarzen Zeichnungselemente des ♂ sind beim tiefdunkelbraun. In Zelle III<sup>2</sup> und IV<sup>1</sup> hellen sich die gelben Schuppen zu je einem trübglasigen Flecken auf, also an etwa derselben Stelle, wo sich bei der verwandten *Anaea nesa* ebenfalls die Glasaugen befinden. Die Rückseite ist hell braungelb mit vielen weiblichen Beimischungen (ähnlich wie die Rückseite von *Anaea nesus* ♀), aber auch mit der typischen Strichzeichnung von *A. titan* ♂. Dieses ♀, welches ich in 4 Stücken am Rio Negro Ost Kolumbien 800 m lang, wurde von mir übrigens nicht als *A. nesa* erkannt, sondern für eine neue *Anaea* gehalten. Beim Vergleiche der Rückseiten wie durch meine Beobachtungen beim Sammeln dieser Art ist jeder Zweifel über die Zugehörigkeit der beiden Tiere ausgeschlossen.

*Anaea pasibule* D. H. ♂. Nachdem ich während meines 2 jährigen Aufenthaltes im westlichen Kolumbien schon fast von allen dort vorkommenden *Anaea* Arten die meist seltenen ♂ gefangen hatte, sollte mir schließlich auch das *A. pasibule* nicht versagt bleiben. Aber wie groß war meine Ueberraschung, als *legitimus* ♂ von *A. pasibule* einen Falter zu sehen, der der peruanischen *Anaea falcata* täuschend ähnlich ist und den selbst der gewiss vorzügliche Anaeenkenner Herbert Druce als das ♀ von *A. falcata* ansprach; doch handelt es sich hier unbedingt um das wirkliche ♀ von *pasibule* und ich konstatierte die Zusammengehörigkeit sicher aus meiner Fangmethode. Dieses ♀ ist etwas größer als der ♂, gleicht aber in der Zeichnungsanlage der hellblauen Binden der Oberseite fast völlig der *Anaea falcata*; die Vorderflügel sind

jedoch etwas weniger ausgebogen und der Answinkel des Hinterflügels ist abgerundeter und mehr nach innen gezogen. Eigentümlich ist ein rostroter feiner Außenrandssaum aller Flügel der nur unter der Spitze des Vorderflügels sich etwas verbreitert.

Die Rückseite ist weit bleicher als beim ♂, aber mehr braun als bei *A. talcata* und mit den typischen Längsbändern, die besonders im Hinterflügel geradlinig gegen die Mitte nach abwärts verlaufen, während sie bei *A. talcata* nach außen gebogen sind.

*Anaca pasihub* gehört zu den größten Seltenheiten; ich fing in 4 Jahren mehrere tausend ♂♂ aber nur 3 ♀♀ davon.

*Erosia castilla* Feld. f. *occidentalis* n. Durchschnitlich etwas kleiner als *E. castilla*; die rote von den Adern schwarz durchzogene (also mehr in Flecke aufgelöste) Querbinde der Vorderflügel ist etwas schräger gestellt und nach unten spitz endigend. Auch die Grundfarbe ist nicht schwarzblau sondern mehr dunkel graubraun; ebenso auf der Rückseite olivgraubraun und gleichmäßiger gefärbt wie bei *E. castilla*. Das ♀ der neuen Form ist sehr verschieden von letzterem aber viel ähnlicher dem ♂ als das *castilla*-♀. Es ist etwas kleiner als dieses (45 mm Spannweite), oben glänzend blauschwarz mit demselben ziegelroten Flecken (nicht fahlgelben wie bei *castilla*-♀), von mehr undeutlicher Begrenzung wie beim ♂; Hinterflügel nur mit großem, verlosehem, dunkelrotbraunem Analfleck, der sich aufwärts gegen die Mittelzelle zu verliert. Die Rückseite ist ähnlich jener des ♂. Während *Erosia castilla* den Osten Kolumbiens in Höhen von 800 bis 1800 m bewohnt, stellt *E. occidentalis* die Vertreterin derselben in der West-Cordillae vor, wo ich sie in Höhen bei 1500 bis 2000 m oft ziemlich häufig beobachtete; das ♀ jedoch ist sehr selten.

*Erosia levina* Hew. ♀. Dasselbe ist sehr ähnlich dem ♂ und nur mäßig größer (52 mm). Auch die Oberseite ist fast gleich, doch sind im vorderen Teil der blauen Binde reichlich weiße Schuppen eingestreut. Die Rückseite ist ebenfalls ähnlich dem ♂; die etwas breitere, gelbliche Querbinde des Vorderflügels ist im unteren Teil mit dem Außenrand durch 2 rostrote Längswische verbunden. Auch das ♀ von *Er. levina* ist sehr selten, und ich fing davon nur 2 Stücke an Blüten in Höhen von 2000 m. (Rio Aguacatal Kol. West Cordill.).

*Erosia sestia* Hew. ♀. Die von Rat Weymer seinerzeit aufgestellte neue Art *Erosia leucophaca* Weym. ist der ♂ zu *Er. sestia* Hew. Ich fing *E. leucophaca* in der Kolumb. Zentral- und Ost-Cordillere sehr häufig in Höhen zwischen 800 bis 1800 m; hingegen ist das zugehörige *E. sestia*-♀ äußerst selten.

*Adelpha tara* Hew. ♀. Ich hatte Gelegenheit, viele hundert Exemplare dieser Art in fremden wie in meiner eigenen Ausbeute von Kolumbien bis Bolivien durchzusehen, ohne jemals ein sicheres ♀ dabei zu finden, das ganz im Gegensatz zu dem ♂ der ähnlichen *Adelpha isis* aus Brasilien äußerst selten zu sein schien bis es mir mittels meiner Methode zum Fange der Tagfalter im August vorigen Jahres am oberen Rio Negro (Ost Kolumbien 800 m) gelang, nacheinander auch 2 sichere ♀♀ von *A. tara* zu er-

beuten. Das ♀ dieser schonen *Adelpha* ist nur mäßig größer als der ♂ (60 mm) und diesem sehr ähnlich; nur ist alle Färbung auf Vorderseite und Rückseite einen Ton blässer und auch die Rotbinde etwas bleicher.

*Adelpha epione* Godt. ♀. Was ich hinsichtlich der Seltenheit des ♀ bei voriger Art erwähnte, gilt mindestens in demselben Maße auch von *A. epione*. Ich fing nur ein einziges sicheres ♀ davon am selben Fundorte wie bei *A. tara*. Auch das *A. epione*-♀ ist sehr ähnlich dem ♂, nur wenig größer (53 mm Spannweite) aber von mehr gerundeter Flügelform; die 4 weißen Subapikalflecke auf der Rückseite des Vorderflügels sind erheblich größer.

*Callicore gabaza* Hew. ♀. Dem seltenen ♀ fehlt der Violettschiller gänzlich. Die grünblaue Binde des Vorderflügels ist sehr verschieden vom ♂ an allen Stellen gleich breit (etwa 3 mm); scharf begrenzt und nach innen gebogen; Hinterflügel mit fast vollständigem 2 mm breiten Außenrand.

*Perisama patara* Hew. Das ♀ ist nicht größer als der ♂, aber von viel mehr gerundeter Flügelform; alle violette Zeichnung des Vorderflügels ist schmaler und blässer. Auf der Rückseite ist das Rot weniger leuchtend und die schwarze Strichzeichnung in dem blässer braunen Hinterflügel undeutlich verschwommen. Ich erbeutete meine 2 ♀♀ nebst einer Anzahl ♂♂ an der Ostseite der Kolumb. Ost Cordill. besonders oberhalb Medina bei 1500 bis 2000 m. Stübel fing die Art seinerzeit auch bei Popayan (in Süd-Kolumbien) bei 1800 m Höhe.

*Perisama bonplandii* Guér. ♀. Ist vom ♂ fast nicht zu unterscheiden; das Grün der Vorderflügel ist lediglich etwas matter und der Vorderrand der Hinterflügel blässer. Unter mehreren tausend in Kolumbien gefangenen *P. bonplandii* befindet sich nur ein einziges ♀, welches ich 1911 bei Pacho in der Kolumb. Ost Cordill. bei 2200 m Seehöhe erbeutete.

*Perisama opellii* Latr. ♀. So häufig in Kolumbien in Höhen von 2000 m das ♀, ebenso selten ist das ♀ dieser Art. Bei gleicher Größe ist es von etwas gerundeter Flügelform und mit deutlichem, scharfbegrenztem, hellblauen Subapikalpunkt im Vorderflügel. Meine beiden ♀♀ (ebenfalls von Pacho) gehören übrigens der Form *fasciata* an, die in Kolumbien gegen Osten zu häufiger wird, doch ist der blaue Saum der Hinterflügel punktarter und durchbrochener als beim ♂.

*Perisama rauinka* Hew. ♀ ist fast nicht vom ♂ zu unterscheiden. Nur der Vorderrand der Hinterflügel ist blässer, der rote Streif der Rückseite schließt deutlicher und ausgedehnter auch nach oben durch.

*Epiphile epimenes* Hew. form. *Kalbregeri* n. Schon Staudinger sagt in seinem Werke „Exotische Tagfalter“, daß Stücke aus dem Caucaiale anders gefärbt sind als die Hewitson'sche Abbildung, deren Type wahrscheinlich aus der Cordillere von Bogota stammt. Ich kann nun aus meiner eigenen Sammelpraxis konstatieren, daß diese *Epiphile*-Form in der Kolumbischen West Cordillere eine ganz distinkte Lokalrasse bildet. Bei derselben reicht das Blau des Vorderflügels nicht ganz bis an die sehr rudimentäre, braune Querbinde, während bei *E. epimenes* Hay. dieselbe noch von starkem Schiller überdeckt ist. Die Hinterflügel

zeigen niemals die Spur einer gelben Längsbinde wie bei *E. epimenes* (und noch vollkommener bei *E. lectra*). Das Blau des Hinterflügels beschränkt sich nur auf einen großen Basalfleck und läßt einen fast 10 mm breiten schwarzen Saum frei, der nur bei gewisser Beleuchtung tief dunkelblau schillert.

Das ♂ ist oberseits sehr ähnlich dem *Ep. chrysites* ♀, ebenfalls mit weißer Querbinde der Vorderflügel, in die jedoch der Zahn in Zelle III<sup>2</sup> als stumpfer Kegel bis zur Mitte eindringt.

Ich benenne die neue Form, die ich in einer größeren Anzahl völlig gleicher Stücke in der Kolumbischen West-Cordillere in Höhen von 1800 bis 2200 m fing nach dem früheren Sammler Dr. Staudingers, Herrn Gärtnermeister Kalbreyer, der seinerzeit von Osten kommend bis in die Fundplätze dieser auffälligen Lokalform nahe dem stillen Ozean vordrang.

*Epiphile epicaste* Hew. ♂. Dasselbe bildet das eigenartigste, was man sich an Verschiedenheit der Geschlechter bei *Nymphaliden* vorstellen kann. Es ist mäßig größer als der ♀, von mehr gerundeter Flügelform und speziell der Zahn des Vorderflügels stumpfer. Die Grundfarbe ist dunkel blauschwarz; die Vorderflügel mit 8 mm breiter nach oben etwas verjüngter Binde von ultramarinblauer mäßig glänzender Farbe, die hinter der Querrippe gelagert geradlinig bis zur Dorsalrippe reicht. Die Flügelspitze trägt den weißen Subapikalfleck des ♀, aber auch der gelbe Vorderrandsfleck ist beim ♂ weiß. Die Hinterflügel tragen einen 2 mm breiten schwarzen Saum, dann folgt eine gebogene, verloschen dunkelblaue Binde von 8 mm Breite, die sich aufwärts in Zelle II<sup>1</sup> verliert, während im unteren Teile derselben in Zelle III<sup>3</sup> ein hellblau gekerntes schwarzes Auge, in Zelle II<sup>3</sup> ein ungekerntes steht. Die Unterseite ist ähnlich wie beim ♀, nur schlägt die hellblaue Binde nach unten durch, um sich gegen den Hinterwinkel zu, kürzer als oben, zu verlieren. Bei einer 2. oberseits gleichen Form, trägt die Rückseite fast zeichnungslose, schwefelgelbe Hinterflügel und ebensoleche Spitzen der Vorderflügel; dieses hochinteressante Tier ist gewissen *Perisamen* sehr ähnlich und ich benenne sie *Ep. epicaste* ♀, ab. *bonplandioides* m.

*Epiphile lampetusa* Hew. ♂ ist die einzige mir bekannte *Epiphile* Art ohne erheblichen Geschlechtsdimorphismus. Es ist nicht größer als der ♀; die Vorderflügel etwas gerundeter, die Hinterflügel durch das Vortreten der Rippen III<sup>2</sup> und III<sup>3</sup> ebenfalls etwas ausgezogen. Gesamtkolorit bleicher, besonders auch das Gelbbraun der Vorderflügel und ohne den rötlichen Hauch des ♀; die dunkle Bestäubung wurzelwärts angedehnter aber weniger intensiv. Im Hinterflügel tritt in Zelle III<sup>2</sup> ein ebenso großer hellblauer Dreiecksfleck auf wie in III<sup>1</sup>; derselbe ist beim ♀ nur klein angedeutet, meist fehlt er vollständig.

Das einzige mir jemals bekannt gewordene ♂ von *E. lampetusa* fing ich im April 1910 bei Villavieco in Ost Kolumbien 450 m hoch.

*Epiphile criopsis* Hew. ♀ ist von sehr bescheidenem Farbenkleide und ähnlich dem ♀ von *E. chrysites*. Es ist dunkelgraubraun mit einer 7 mm breiten, geraden weißen Binde, die schräg hinterm Zellende gelagert ist und gegen den Hinterwinkel zu spitz

endigt. Der weiße Wisch im Vorderwinkel fehlt beim ♂ gänzlich, doch ist das mittlere weiße Subapikalauge dafür auf der Vorderseite groß und deutlich vorhanden. Der Hinterflügel ist einfarbig, dunkel schwarzgrau bis auf einen aufgehellten Wisch am Vorderrande von undeutlicher Begrenzung nach unten, der genau an derselben Stelle steht, wo sich auf der Rückseite das Silberdreieck befindet.

*Epiphile dinora* Stgr. ♂. Dasselbe ist ähnlich dem ♀ von *Ep. orca*, aber bedeutend größer (60 mm Spannweite) mit vollständig ausgebildeter Subapikalbinde der Vorderflügel und breiter gelber Querbinde mit scharf einspringendem Zahn in Zelle III<sup>2</sup>. Hinterflügel ebenfalls mit gelbbraunem, unvollkommenem Außenrand, der sich teilweise in Zelle I noch als 2. Binde undeutlich fortsetzt. Die Rückseite ist analog dem ♀ gefärbt, die Hinterflügel aber noch mehr dunkel zimmetrotbraun. Ich fing *E. dinora* in allen 3 Kolumb. Cordillerenketten als höchstfliegende aller *Epiphile*-Arten (bei 2500 m); das ♀ nur in einem Exemplare, womit ich jedoch zugleich die ♂ sämtlicher in Kolumbien beheimateter *Epiphile*-Arten kennen gelernt hatte.

*Coenophlebia archidona* Hew. ♂. Auch von dieser hervorragenden *Nymphalide* dürfte das ♂ bisher noch nicht bekannt sein. Es ist etwas größer als der ♀, ober- und unterseits bleicher in Färbung und Zeichnung und mit etwas breiterem, hell gelbbraunen Vorderrandsaum der Hinterflügel. Alle dunkle Zeichnung ist ebenfalls etwas heller dunkelbraun und die Rückseite mit den Silberpunkten noch täuschender einem betauten, abgestorbenen Blatte ähnlich. — Ich fing 3 ♀+ nebst einer größeren Anzahl ♂♂ im März vorigen Jahres am Ostabhang der kolumbischen Ost-Anden bei 800 m Höhe. Die Art scheint übrigens nur der Trockenzeit anzugehören, da ich bei meinem späteren, viel längeren Besuche an derselben Stelle (Mai bis August) kein einziges Exemplar beobachtete.

## Beiträge zur Kenntnis der afrikanischen Psylliden-Fauna.

Gg. Aulmann, Berlin.

V.

### *Phacosema zimmermanni* n. sp.

(Mit 6 Abbildungen).

Subf. *Ciriaceminae*, Tribus *Phacosemini*.

Körperlänge (trocken) 1 mm.

Kopf sehr kurz und breit mit sehr stark kugelig vorspringenden Augen.



Fig. 1. *Phacosema zimmermanni*. Kopf v. oben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Fassel Anton Heinrich

Artikel/Article: [Neue Nymphaliden aus Südamerika. 121-123](#)